

## Nein zum Temelin-Plan

**ENERGIE** Bürgerinitiative ruft zu Einwendungen gegen AKW-Erweiterung auf.

**LANDKREIS.** Die Bürgerinitiative Bayerischer Wald gegen Atomanlagen weist darauf hin, dass in Südböhmen die Errichtung von zwei weiteren Atomreaktoren geplant ist. Mit der Umweltverträglichkeitsprüfung gibt die tschechische Regierung den Bewohnern der grenznahen Landkreise die Möglichkeit, ihre Meinung dazu zu sagen. Derzeit liegen Unterlagen zur Einsicht im Landratsamt Cham und beim Bayerischen Umweltministerium aus (Internet). Jeder Bürger hat die Möglichkeit, mit einer schriftlichen Stellungnahme Einwendungen gegen den Bau zu erheben. Auch ein öffentlicher Erörterungstermin in Deutschland soll geplant sein. Weder von der tschechischen Regierung noch vom Bayerischen Umweltministerium waren bislang konkrete Informationen zu erhalten. Sicher ist die Möglichkeit, bis 5. Juni über das Umweltministerium Einwendungen zu erheben. Deshalb ruft die Bürgerinitiative gegen Atomanlagen alle Menschen, die keinen weiteren Atommeiler in der Nachbarschaft haben möchten, zu Stellungnahmen auf. Mustereinwendungen gibt es im Internet bei der befreundeten BI Weiden ([www.biwaanaa.de](http://www.biwaanaa.de)) oder beim Grünen-Kreisverband Cham ([www.gruene-cham.de](http://www.gruene-cham.de)).

## Hans Ertl wieder Ärztesprecher

**LANDKREIS.** Am Mittwoch, 9. Mai, wurde die jährliche Mitgliederversammlung des Ärztlichen Kreisverbandes abgehalten, dabei wurden Neuwahlen durchgeführt. Einstimmig wieder gewählt wurde für weitere fünf Jahre als Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes der Chirurg Hans Ertl. Stellvertreter bleibt Dr. Andreas Korschofsky, Arnschwang. Als weitere Mitglieder der Vorstandschef wurden bestimmt: Dr. med. Egbert Frick, Chefarzt, Internist, Roding; Dr. med. Hartmut Holzinger, Allgemeinmediziner, Cham; Dr. med. Christian Dobler, Allgemeinmediziner, Eschlkam; Dr. med. Rüdiger Ruppert, Orthopäde, OCZ Cham und Dr. med. Beate Hrabetz, Cham.

## BAföG-Antrag ab Juni

**ZUSCHUSS** Studenten müssen sich ans Studentenwerk wenden.

**LANDKREIS.** Die BAföG-Anträge können ab Juni eingereicht werden, spätestens Ende August (Folgeanträge) und Ende September (Erstanträge). Dies betrifft den Schulbesuch an Berufsfachschulen, Fachschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien. Beim Besuch von Realschulen, Gymnasien, Fachoberschulen oder eines Berufsgrundschuljahres kann Ausbildungsförderung nur bei begründeter auswärtiger Unterbringung gewährt werden. Die Formulare werden für jeden Antragsteller individuell zusammengestellt und liegen beim Amt für Ausbildungsförderung bereit – Infos unter Tel. (0 99 71) 78-267 oder 78-420 (Frau Meier, Frau Köppen; [elvira.meier@lra.landkreis-cham.de](mailto:elvira.meier@lra.landkreis-cham.de) oder [barbara.koepfen@lra.landkreis-cham.de](mailto:barbara.koepfen@lra.landkreis-cham.de)).

Angehende Studenten müssen sich an das Studentenwerk wenden, das nächstgelegene ist das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz, Albertus-Magnus-Str. 4, 93053 Regensburg, Tel. (09 41) 943-2209, [uni-r@bafog-bayern.de](mailto:uni-r@bafog-bayern.de) bzw. [fh-r@bafog-bayern.de](mailto:fh-r@bafog-bayern.de)

## Maybach, Mercedes und ein Museumsquiz

**AUSFLUG** Jugendliche fahren mit dem Kreisjugendring ins Technikmuseum.

**LANDKREIS.** Der Kreisjugendring veranstaltete eine Fahrt ins Technikmuseum nach Sinsheim. Reiseleiter Frank Aumeier und 23 Kinder, Jugendliche und Eltern erlebten einen abwechslungsreichen Tag. Neben vielen Oldtimern aus allen Epochen der Automobilgeschichte gab es die größte Privatsammlung historischer Maybach-, Kompressor-Mercedes- und Bugatti-Automobile in Deutschland zu bestaunen. Die Besichtigung von mehreren hundert Motorrädern, Flugzeugen, Rekordfahrzeugen, Renn- und Sportwagen, Lokomotiven, Militär- und Nutzfahrzeugen sowie Großmotoren ließ keine Langeweile aufkommen. Die größten Attraktionen im Technikmuseum sind aber das russische Passagierflugzeug vom Typ Tupolev 144 und die französische Concorde der Air France. Ein weiterer Höhepunkt war das IMAX 3D Kino.

Viel Spaß hatten die Teilnehmer auch mit dem Museumsquiz. Als Belohnung verteilte Frank Aumeier auf der Heimreise im Bus schöne Preise.



Die Kinder und Jugendlichen fanden die Oldtimer sehr interessant.

## So bleiben auch ältere Menschen mobil

**FAHRZEUGE** Studenten des Technologie Campus waren an grenzüberschreitendem Projekt beteiligt.

**LANDKREIS.** Der demografische Wandel wird in den kommenden Jahrzehnten die Anforderungen an Infrastruktur und Mobilität verändern. Die Lebenserwartung der Menschen steigt, die Bevölkerung wird immer älter. Die demographische Entwicklung unterscheidet sich dabei regional erheblich. Gerade im ländlichen Raum ist Mobilität ein wichtiges Thema.

Um ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter führen zu können, müssen die richtigen Rahmenbedingungen für Infrastruktur und Mobilität geschaffen werden. Dies erfordert auch Fahrzeugentwicklungen, die den gewandelten Anforderungen angepasst sind.

**Fahrzeug problemlos nutzen**

Der Unterhalt der Fahrzeuge soll kostengünstig sein und die Fahrzeuge müssen so konstruiert werden, dass diese auch von Menschen mit Handicap – zum Beispiel Rollstuhlfahrer – problemlos genutzt werden können.

Studenten der Hochschule Deggendorf, des Technologie Campus Cham sowie der Universität Pilsen arbeiten seit einigen Monaten am grenzüberschreitenden Projekt „Innovative Projektlösungen mit grenzüberschreitenden Teams“. Die Projektkoordination erfolgt dabei grenzüberschreitend. Auf deutscher Seite wird das Projekt von Vilem Dostal von der Hochschule Deggendorf geleitet. Konstruiert wurde ein Elektrovehikel, das auch von Rollstuhlfahrern komfortabel über eine absenkbare Einstiegsrampe genutzt werden kann.

**Projekt wurde vorgestellt**

Die Ergebnisse der Zusammenarbeit wurden bei der 11. Sitzung des Begleitausschusses des Ziel 3-Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik am 11. Mai an der Hochschule Deggendorf vorgestellt.

Es ist bereits Tradition, dass bei der Sitzung des Begleitausschusses ein interessantes Projekt, welches durch das EU-Programm gefördert wurde, besichtigt wird. Durch das Ziel 3-Programm Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2007 bis 2013 wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im bayerisch-tschechischen Grenzraum



Dieses Elektrovehikel wurde so konstruiert, dass es auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann.

gefördert. Ziel ist es, die Weiterentwicklung des bayerisch-tschechischen Grenzgebietes zu einem gemeinsamen Lebens-, Natur-, und Wirtschaftsraum, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie die nachhaltige

Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Zusammen mit der Hochschulleitung Deggendorf und Pilsen wurden die Teilnehmer von den Studenten über den aktuellen Projektstand informiert.

## Private Pflegeabsicherungen im Vergleich

**SERIE** Oft reicht der Versicherungsschutz nicht, wenn ein Versicherter demenz wird.

**VON KARL WUTZ**

**LANDKREIS.** Trotz privater Vorsorge ist der Versicherungsschutz für den Fall einer Demenz oft nicht ausreichend oder schlicht gar nicht vorhanden. Dabei ist der Schutz bei Pflegegeldversicherungen oft besser als bei Pflegegeld-Policen.

Zu diesem Schluss kommt der Versicherungsmakler Karl Wutz, der die Leistungen der Pflegegeldversicherer mit den Pflegegeldtarifen der Privaten Krankenversicherer verglichen hat. Das Ergebnis ist laut Wutz nur „gepflegtes Mittelmaß“.

Aus mehr als 140 Tarifen die passende Police zu finden, ist eine zeitaufwendige Herausforderung. Wer im Falle einer Demenzerkrankung wirklich abgesichert sein möchte, der muss privat vorsorgen und dabei genau auf

die Leistungen schauen. Ein Top-Versicherer muss vor allem diese drei Kriterien besonders gut erfüllen: Leistung bei Demenz, auch wenn sonst keine Pflegebedürftigkeit vorliegt; Beitragsbefreiung bei Eintritt einer Pflegestufe; Leistung auch bei Umzug ins Ausland.

Gerade bei der Absicherung von demenzbedingter Pflegebedürftigkeit geht die Schere weit auf, mehr als die Hälfte (59 Prozent) der Pflegegeldabsicherungen leisten beispielsweise gar nicht bei Demenz. Insgesamt liegen viele Bedingungswerke der Pflege-

tagegeldtarife momentan nur auf dem Niveau der gesetzlichen Pflegepflichtversicherung (GPV) oder knapp darüber. Bei den Pflegegeldversicherungen hingegen ist Demenz grundsätzlich immer versicherbar.

Drei Dinge sind bei der Beurteilung eines Pflegegeldtarifs hinsichtlich einer Demenzerkrankung ausschlaggebend: Leistet er überhaupt? Welche Demenzdefinition wird zur Leistungsanerkennung angesetzt? In welcher Höhe leistet er?

Leistet der Tarif, sollten zur Leis-

tungsanerkennung alle zur Feststellung der Demenz anerkannten Methoden zugelassen sein.

Diese sind, neben den Definitionen des Sozialgesetzbuches, wissenschaftliche Methoden wie beispielsweise die Reisbergskala. Ein Tarif, der sich nicht nur auf eine Methode zur Feststellung der Demenz beschränkt, ist kundenfreundlicher. Ist die Demenz festgestellt und es besteht Anspruch auf Leistung, kommt mit der Höhe der Leistung die nächste Hürde. Hier sind gerade bei Pflegegeldversicherungen meistens zu niedrige Beträge angesetzt.

Bei einem angesetzten Pflegegeld von monatlich 1500 Euro in Pflegestufe III liegt die Leistung bei Demenz im Schnitt zwischen 200 und 900 Euro. Das ist im Krankheitsfall zu wenig.

Wer ausreichend abgesichert sein möchte, muss tiefer in die Tasche greifen und wird eher Pflegegeld-Tarife in die engere Wahl ziehen, die aktuell mehr Leistung zu bieten haben.

**ZUR PERSON: KARL WUTZ**



Karl Wutz

► **Karl Wutz** ist selbstständiger Versicherungsmakler und Dozent der Gründeragentur Cham.

► **Abschlüsse:** Bürokaufmann, Finanzfachmann vbb, Fachberater im Außen-

dienst (IHK), Fachbe-

ratgeber für Finanzdienstleistungen (IHK), Fachwirt für Finanzberatung (IHK)

► **In loser Reihenfolge** schreibt Karl Wutz Experten-Beiträge für Bayerwald-Echo und Kötztlinger Umschau.

► **Kontakt:** SynergieFinanz Versicherungsmaklerbüro, Further Straße 18, Cham; Telefon (0 99 71) 3 92 99 00; E-Mail [info@synergiefinanz.de](mailto:info@synergiefinanz.de); Internet-Adresse: [www.synergiefinanz.de](http://www.synergiefinanz.de)